



**IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS**  
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

## Presseinformation

### **Thusnelda eilt ihrem Mann Hermann voraus Highlight-Exponat der Ausstellung „MYTHOS“ im Lippischen Landesmuseum Detmold eingetroffen**

#### **Detmold, 22. April 2009**

Rund drei Wochen vor Eröffnung der Ausstellung „MYTHOS“, in der das Lippische Landesmuseum Detmold vom 16. Mai bis 25. Oktober 2009 den Mythos rund um Arminius, die Germanen und die Varusschlacht beleuchtet, ist ein ganz besonderes Highlight-Exponat im Museum eingetroffen: die Statue einer trauernden Barbarin, seit dem 19. Jahrhundert bekannt als so genannte Thusnelda.

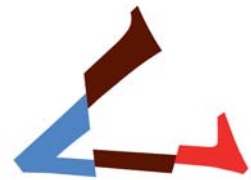
Das Original der Statue steht seit Jahrhunderten vor der Loggia dei Lanzi in Florenz, eigens für die Ausstellung „Mythos“ wurde in Rom ein Gipsabguss hergestellt. „Wir freuen uns sehr, dass die Statue auch nach der Ausstellung bei uns im Museum verbleibt, ein großer Gewinn für unsere Sammlungen. Damit haben wir, dank der großzügigen Unterstützung durch die NRW-Stiftung, die einzige Kopie der berühmten Statue nördlich der Alpen“, betont Dr. Elke Treude, Kuratorin der Ausstellung „MYTHOS“. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung hat die Herstellung der Gipskopie maßgeblich gefördert.

Das Original stammt aus dem 2. Jahrhundert nach Christus. Heute weiß man, dass es sich sicherlich nicht um Thusnelda, die Frau des Arminius, handelt und wahrscheinlich noch nicht einmal eine Germanin dargestellt ist. Vermutlich gehörte die Statue zu einer Gruppe weiterer Statuen gefangener Daker, die auf dem Trajansforum in Rom aufgestellt waren. Dort sollten sie auf den Sieg über dieses Volk, das im heutigen Rumänien siedelte, verweisen.

Als die Statue 1828 in Florenz entdeckt wurde, waren sich die Gelehrten allerdings sicher, Thusnelda höchstpersönlich vor sich zu sehen. Dies entsprach dem Wunsch, anonyme antike Bildnisse mit historischen Persönlichkeiten in Verbindung zu bringen und diesen dadurch ein Gesicht zu geben. Der Trauergestus der Statue trug zur Identifizierung bei, war Thusnelda doch wenige Jahre nach der Varusschlacht hochschwanger von Germanicus entführt worden. In römischer Gefangenschaft gebar sie Thumelicus, Arminius' Sohn. Dieser hat seine Frau und seinen Sohn nie wiedergesehen.

[www.imperium-konflikt-mythos.de](http://www.imperium-konflikt-mythos.de)

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:



**IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS**  
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

## **Presseinformation**

Die rund 2,80 m hohe und 350 kg schwere Gipskopie der Statue dokumentiert in der Ausstellung „MYTHOS“ das Germanenbild der Römer. Diese haben in ihren Bildnissen niemals Individuen dargestellt, sondern stets einen bestimmten Barbarentypus, der auch die Germanen immer als Unterlegene und trauernde Besiegte zeigt.

Lippisches Landesmuseum Detmold | Ameide 4 | 32756 Detmold Tel. 05231 / 9925-0, Fax. 05231 / 9925-25 [info@lippisches-landesmuseum.de](mailto:info@lippisches-landesmuseum.de) | [www.imperium-konflikt-mythos.de](http://www.imperium-konflikt-mythos.de)

**Pressekontakt:** Katrin Winter, Tel. 05231 / 992528  
[winter@imperium-konflikt-mythos.de](mailto:winter@imperium-konflikt-mythos.de)

### **Die Ausstellung MYTHOS wird gefördert durch:**

den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Ministerpräsidenten des Landes NRW, den Kreis Lippe, die LWL-Kulturstiftung, die NRW-Stiftung, die Kunststiftung NRW und die Lippische Landes- Brandversicherungsanstalt.